



Benutzung nach § 3, Abs. 1, Ziff. 6 WHG: Entnehmen, Zutagefördern, Zutageleiten und Ableiten von Grundwasser

a) dauerhaft (bzw. episodisch)

Streckenabschnitt	Zweck der Maßnahme	betroffene Geologische Schichten	Tiefe der Grundwasserabsenkung (Absenkziel)	Reichweite der Grundwasserabsenkung	Für MW-Verhältnisse geschätzte Wassermengen	Einleitungsstelle	Fundstellen für: a) bauliche Gestaltung der erforderlichen Anlagen b) erwartete Wasserqualität mit Hinweis auf erforderliche Reinigungsmaßnahmen c) sonstige Pläne und Unterlagen
Nordbahnhofstr	Trockenlegung des Injektions-schachtes	km1BB km1DRM	Schachtsohle (ca. 250,9 m NN)	wenige Meter (ca. 40 m)	0,4 l/s	Kanalisation	a) wasserdurchlässige Ausführung
Ehmannstr.	Trockenlegung des Injektions-schachtes	km1BB km1DRM	Schachtsohle (ca. 246,8 m NN)	wenige Meter (ca. 5 m)	0,2 l/s	Kanalisation	a) wasserdurchlässige Ausführung
Presselstr. 12	Trockenlegung des Injektions-schachtes	km1BB km1DRM	Schachtsohle (ca. 259,1 m NN)	wenige Meter (ca. 3 m)	<0,1 l/s	Kanalisation	a) wasserdurchlässige Ausführung
Heilbronnerstr. 150	Trockenlegung des Injektions-schachtes	km1BB km1DRM	Schachtsohle (ca. 259,1 m NN)	wenige Meter (ca. 9 m)	<0,1 l/s	Kanalisation	a) wasserdurchlässige Ausführung

**Legende:**

- q: Quartär
- km1MGH: Mittlerer Gipshorizont
- km1BB: Bleiglanzbankschichten
- km1DRM: Dunkelrote Mergel
- km1BH: Bochinger Horizont
- km1GG: Grundgipsschichten
- ku2: Oberer Lettenkeuper

Planungsrechtliche  
Zulassungsentscheidung  
erteilt am 5. September 2014  
59190-591/pä/008-2304#001  
Eisenbahn-Bundesamt,  
Außenstelle Karlsruhe/Stuttgart  
Im Auftrag  
Rünge



Benutzung nach § 3, Abs. 1, Ziff. 5 WHG: **Einleiten von Stoffen in das Grundwasser**

a) Abschätzung des Eintrags an Verpressmitteln in den Untergrund (PFA 1.5)

Bauwerke in offener Bauweise

Hebungsinjektionen Nordbahnhofstr.

Streckenabschnitt		Geologische Formation	Einbringung von Verpressmitteln			Bemerkungen
von [km]	bis [km]		Zweck / Art	Menge Gesamt [m³]	Davon unterhalb GW-Spiegel [%]	
			Verpressgut	75 m³	100	

Hebungsinjektionen Ehmmanstr.

Streckenabschnitt		Geologische Formation	Einbringung von Verpressmitteln			Bemerkungen
von [km]	bis [km]		Zweck / Art	Menge Gesamt [m³]	Davon unterhalb GW-Spiegel [%]	
			Verpressgut	100 m³	100	

Benutzung nach § 3, Abs. 2, Ziffer 1 WHG: **Aufstauen, Absenken und Umleiten von Grundwasser**

a) **Bauzeitliches Aufstauen, Absenken und Umleiten von Grundwasser durch bauliche Maßnahmen im PFA 1.5**

Streckenabschnitt (km)	Verursachende Anlagen	Betroffene geologische Schichten	Vorhandener Grundwasserstand km1BB/km1DRM	Reichweite der GW-Absenkung (m)	Höhe des injektionsbedingten Grundwasseraufstaus (m)	Tiefe der Grundwasserabsenkung (m)	Umleitungswassermenge (mit Angabe des Bemessungswasserstandes)	Beginn der Nutzung	Dauer der Nutzung	Fundstelle für Pläne und Unterlagen
Zuf. Bad Cannst.	Injektionsschacht Nordbahnhofstr.	km1BB + km1DRM	ca. 256/254,5 mNN	40	<0,1	max. 6,5	keine Umleitung vorgesehen	Bauschritt 0	bis Bauschritt 13	
Zuf. Bad Cannst.	Injektionsschacht Ehmannstr.	km1BB + km1DRM	ca. 255/252,5 mNN	5	<0,1	max. 9	keine Umleitung vorgesehen	Bauschritt 0	bis Bauschritt 13	
Zuf. Bad Cannst.	Injektionsschacht Presselstr. 12	km1BB	ca. 260 mNN	3	<0,1	max. 1,5	keine Umleitung vorgesehen	Bauschritt 0	bis Bauschritt 13	
Zuf. Bad Cannst.	Injektionsschacht Heilbronnerstr. 150	km1BB	ca. 260 mNN	9	<0,1	max. 1,5	keine Umleitung vorgesehen	Bauschritt 0	bis Bauschritt 13	

Legende:

km1BB = Bleiglanzbank-Schichten  
km1DRM = Dunkelrote Mergel

Benutzung nach § 3, Abs. 2, Ziff. 1 WHG: **Aufstauen, Absenken und Umleiten von Grundwasser durch Anlagen, die hierzu bestimmt  
oder hierfür geeignet sind**

b) bauzeitlich

Im Zuge der geplanten Baumaßnahmen für Trassenabschnitte in offener Bauweise kommt es bauzeitlich durch den in den Untergrund eingebrachten Baugrubenverbau (z.B. Spundwand) zu einer geringfügigen Grundwasserstandsänderung oberstromig wie unterstromig der verursachenden Anlage. Die Größe der Potentialänderung verbleibt i.d.R. innerhalb des natürlichen Schwankungsbereiches der betroffenen Grundwasservorkommen und wird, wenn überhaupt, nur im Bauwerksnahbereich bemerkbar sein. Die Auswirkungen des Baugrubenverbaus auf die Potentialentwicklung sind in erster Linie von der Einbindetiefe des Verbaus und der Größe bzw. Länge der Teilbaugruben abhängig, die im Rahmen weiterer Planungsschritte bzw. im Zuge der Bauausführungsplanung im Detail festgelegt werden wird.

Sollten während des Vortriebs der bergmännischen Tunnel stärkere, lokale Grundwasserzutritte angefahren werden, so wird versucht, diese abzuschlauchen und an anderer Stelle im Tunnel, wo dieser über dem Grundwasserspiegel liegt, in das Gebirge einzuleiten, um den Grundwasserhaushalt zu schonen.